

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 19

Artikel: Glaub wohl!
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

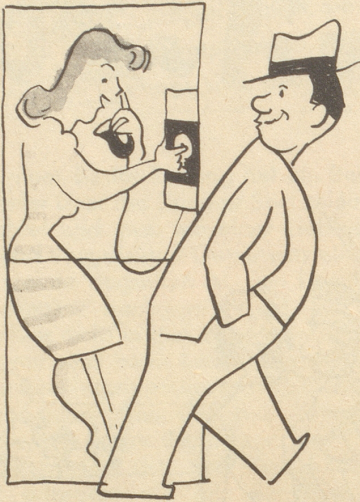
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

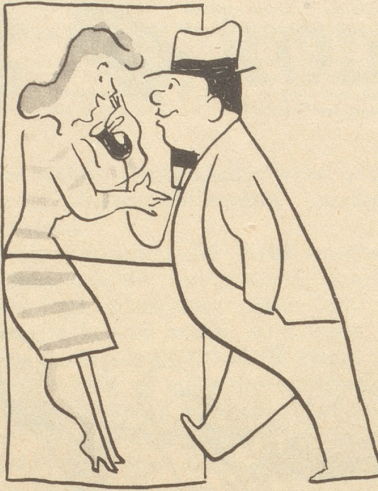
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

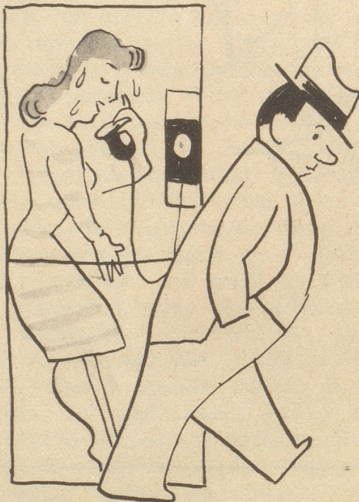
TELEPHON



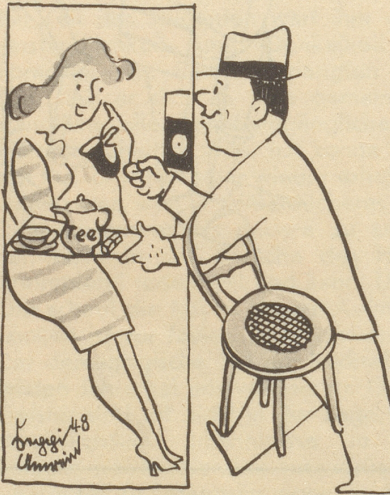
TELEPHON



TELEPHON



TELEPHON



Der Gentleman

Erlauchtes von der Mustermesse

Zwei ältere Bäuerlein erfrischen sich in der Cave Vaudoise an einem kühlen Trunk. Da man schon in der Cave sitzt, spricht man natürlich französisch. Aber die beiden Bauern haben etwas Mühe sich zu verständigen und ringen krampfhaft mit der französischen Sprache zur sichtlichen Belustigung der benachbarten Gäste. Nach etwa zehn Minuten macht der eine der beiden Bauern dem Gestotter plötzlich ein Ende und sagt

zu seinem nicht näher bekannten Gegenüber: «O, red' doch dütsch, du Löu, i bi ou ä Bärner!» L. K.

Marshall-Hilfe-Hoffnungs-Mann

Es hofft Europa auf den Mann,
Der helfen will und helfen kann.
Ein Hoffnungsman, der äußerst wacker,
Paul Hoffmann, Boss bei Studebaker,
Ist auserwählt und startbereit
Zu sichern für die Ewigkeit:

- a) Marshalls Plan in Tat und Wort
- b) für die Staaten den Export! W. S.

Moritat II

(Melodie: Mariechen saß weinend im Garten)

In einer kleinen Mansarde
Saß spinnend ein reizendes Kind,
In welches ein Mann sich vernarrte,
Denn Liebe machte ihn blind.
: Das Mädchen spann ein Fädchen;
Es spann fast Tag und Nacht,
Wie manches junge Mädchen
Es gleich dem erst'nen macht.:

Ein Jüngling erblickte das Mädchen
Und schaute verzückt, wie es spann
An seinem langen Fädchen.
Der sprach die Spinnerin an:
: Laß mich nicht länger warten!
O laß dein Spinnen sein!
Komm mit mir in den Garten,
o Holde, werde mein!:

Das Mädchen versorgte das Spinnrad.
Zum Gartentor schritten sie hin.
Das Mädchen flüstert: «O Konrad!
Ach wie so unglücklich ich bin!
:Erlös mich von dem Spinnen!»
Und Konrad sprach: «Fürwahr!
Komm augenblicks von hinnen
Mit mir zum Traualtar.»:

Und kaum aus der Kirche zurücke,
Da waren er Mann und sie Frau.
Die Liebenden schwammen im Glücke
Und sahen nur rosa und blau.
: Doch als ein Jahr vergangen,
Erkannte jener Mann,
Daß, wenn auch ohne Spinnrad,
Die Frau noch immer spann.:

Ihr Männer, drum lasset euch warnen:
Ein reizendes Mädchen, das spinnt,
Das kann euch gar liebeich umgarnen
Als unglücklich spinnendes Kind.
:Doch wird zur Gattin jene,
Findt ihr das Spinnen nicht
Mehr reizend. Drum merkt bene
Die Moral von der Geschicht!:

AbisZ

Glaub wohl!

Vater war an Maxlis erstem Schulaexamen. Beim Mittagessen erklärt er der Mutter, Maxli habe zwar nicht bei jeder Frage den Finger aufgestreckt, sei auch nicht immer ganz still gesessen, aber im großen und ganzen habe ihm das Examen sehr gut gefallen. Spricht Max, der Sohn: «Glaub wohl, het's dir gfallt, Vatter, dich het er ebe nid törfe fröge!» AbisZ

Vereins-Korrespondenz

«Beiliegend senden wir Ihnen zwei neue Mitglieder.» — D. D.



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryffli-Bar
Au 1^{er} pour les gourmets!
Walliser Keller Bern



CINZANO
TORINO

Willy Dietrich
Bern
Nähe Walliser Keller
Café RYFFLI-Bar

